

Fachseminar: Sachunterricht Seminarleiter: Herr Lenz

Methode Expertenbefragung

Eingereicht von: Frau Uckun

Aufgaben

1) Bitte widmen Sie sich der Methoden-Box in der Übersicht. Diese ist gut geeignet, um methodisch vielfältiges Vorgehen anzuregen und somit die Methodenkompetenz der S_S zu stärken, aber nicht zuletzt auch um Abwechslung und „Flow“ in den Unterricht zu bringen.

2) Studieren Sie den Text „Methoden für den Sachunterricht“, dessen Inhalt sich übrigens auch auf GeWi übertragen lässt und den Einsatz unterschiedlicher Methoden im SU begründet.

3) Beschäftigen Sie sich bitte intensiver der Ihnen zugeteilte Methode (s.u.):

3.1) Nennen Sie mögliche **thematische** Bezüge zum RLP (SU oder GeWi) und führen Sie **Kompetenzen** (lt. RLP) auf, die durch die jeweilige Methode besonders gefördert werden könnten.

3.2) Stellen Sie die mögliche Umsetzung der Methode im Unterricht in Form eines kurzen Textes vor, der sich an den Vorlagen orientiert, aber auch eigene Ansätze enthalten sollte. Der Text sollte knapp eine beispielhafte Einsatzmöglichkeit in SU oder GeWi, den angestrebten Kompetenzschwerpunkt und die Skizze einer Unterrichtsstunde, in der die Methode zum Tragen kommt, darstellen.

Zu 3) Methode: Expertenbefragung

3.1

Mögliche thematische Bezüge:

Themenfeld Erde: Wie sieht es hier aus und was wächst? (RLP, S.29)

→ ExpertInnen: LandwirtInnen, BäuerInnen

Themenfeld Kind: Wie funktioniert unser Körper? (RLP, S.30)

→ ExpertInnen: medizinische, biologische Berufsgruppen

Themenfeld Markt: Zahngesundheit (RLP, S.33)

→ ExpertInnen: Zahnmedizinische Berufsgruppen, Kroko

Themenfeld Rad: Bewegung und Energie (RLP, S.34)

→ Expertinnen an außerschulischen Lernorten: Mühle oder das Museum für Technik Berlin

Themenfeld Rad: Was ist im Straßenverkehr zu beachten? (RLP, S.34)

→ ExpertInnen: Polizist/in der Verkehrsschule

Themenfeld Tiere: Was für Tiere gibt es?, Alle wollen ein Haustier? (RLP, S.36)

→ ExpertInnen: TierpflegerInnen des Tierheims oder des Zoos, kompetente HaustierbesitzerInnen

Themenfeld Wohnen: Wie baut man ein Haus? (RLP, S.40)

→ ExpertInnen: ArchitektInnen, BauingenieurInnen, Bauarbeiter

Kompetenzen, die durch diese Methode besonders gefördert werden:

Erkennen: Sachbezogene Fragen stellen und Vermutungen äußern (RLP, S.15)

Die S_S überlegen und einigen sich zuvor auf Fragen, die sie dem Experten/der Expertin stellen möchten.

Erkennen: Planen, organisieren und auswerten (RLP, S.15)

Die S_S planen die Befragung eines Experten/einer Expertin in einer Kleingruppe. Sie werten das Gespräch gemeinsam aus.

Erkennen: Gestalten und darstellen (RLP, S.16)

Für die Präsentation der Ergebnisse treffen die S_S Gestaltungsentscheidungen z.B. in Form eines Plakats, eines szenischen Spiels...)

Kommunizieren: sich sachbezogen mitteilen und nachfragen, sach- und regelbezogen interagieren (RLP, S.17)

Die S_S setzen im Gespräch mit dem Experten/der Expertin Gesprächsregeln um, die sie zuvor gelernt haben. Um Informationen herauszufinden, müssen die S_S sich zudem sprachlich verständlich ausdrücken.

Kommunizieren: Gelerntes und Ergebnisse vortragen und Medien nutzen (RLP, S.17)

Das Wissen, welches die S_S durch das Gespräch mit dem Experten/der Expertin erworben haben, können die S_S am Ende dieser Methode in Kleingruppen zusammenfassen und unter Einbezug von Medien präsentieren.

3.2

Im Folgenden wird die Umsetzung der Methode „Experten“ im Unterricht in Verbindung mit dem beispielhaften Thema „Tiere: Alle wollen ein Haustier?“ erläutert.

In den ersten Stunden führt die Lehrperson ihre Klasse in das Thema „Haustiere“ ein, indem sie mit den Kindern klärt, was ein Haustier ist und welche Haustiere es gibt. Nachdem in den Stunden zuvor ermittelt worden ist, welches Vorwissen sie mitbringen und über welches Haustier sie mehr lernen möchten, teilt die Lehrperson die Kinder in Kleingruppen ein. In den Kleingruppen erarbeiteten die S_S sich grundlegende Informationen zu dem Haustier und seinen Bedürfnissen, z.B. am Computer, aus Texten. Im nächsten Schritt erzählt die Lehrperson der Klasse, dass die Kinder die Chance erhalten werden, eine Expertin/einen Experten zu dem von ihnen gewählten Haustier zu befragen. ExpertInnen können in diesem Fall die Kinder selbst sein, die dieses Haustier besitzen (und/oder ihre Eltern oder Verwandte) oder man könnte beispielsweise das Tierheim in Berlin besuchen und TierpflegerInnen befragen. Die Lehrperson würde in diesem Fall den Termin ausmachen. Möglicherweise kann der Experte/die Expertin auch in die Schule eingeladen werden. Der/die Experte/Expertin wird im Voraus genauer darüber informiert, was die Erwartungen der Kinder sein könnten, d.h. um was es thematisch geht.

Bis zum anstehenden Termin haben die Kinder Zeit, sich Fragen zu überlegen, die sie an dem Tag stellen möchten. Es wird empfohlen den Kindern eine Checkliste zu geben, in der Folgendes aufgelistet sein könnte: Thema der Befragung, Experte, Fragen, Materialien, Zeit und Ort. Hilfreich für die spätere Auswertung könnten zudem sein: Aufnahmegerät, Fotoapparat, Notizblock und -stift.

Die Kinder sollten nach einem Brainstorming zu den Fragen, die sie stellen möchten, von der Lehrperson darin unterstützt werden, die Fragen zu ordnen und präzise zu formulieren. Gegebenenfalls muss auch die Anzahl der Fragen reduziert werden.

Anschließend wird die Endfassung der Fragen in einem Fragenkatalog festgehalten. An dieser Stelle sollte auch thematisiert werden, wie die Antworten zu den Fragen festgehalten werden können.

Es folgt die Durchführung der ExpertInnenbefragung, welche selbstständig von den Kindern geleitet wird. Dieses kann in Form von Kleingruppen geschehen oder mit der gesamten Klasse, wenn der Fragenkatalog gemeinsam erarbeitet worden ist. In einer weiteren Unterrichtsstunde werten die S_S nun ihre Befragung aus.

Für die Umsetzung dieser Methode werden mehrere Unterrichtsstunden benötigt, deren Kompetenzschwerpunkte unterschiedlich sind. Im Folgenden wird eine Unterrichtsstunde skizziert, in welcher die S_S sich auf die Befragung des Experten/der Expertin vorbereiten. Vor dieser Stunde wurde bereits in das Thema „Haustiere“ eingeführt, das Vorwissen aktiviert und die Kinder haben sich entschieden, zu welchem Haustier sie gerne mehr erfahren möchten. In einer weiteren Stunde haben die Kinder auch erste Informationen zu ihrem Haustier gesammelt und einen Steckbrief erstellt. Den Kompetenzschwerpunkt dieser Stunde bildet das Sachbezogene Fragen stellen aus dem Bereich „Erkennen“.

Im *Einstieg* erinnert die Lehrperson die S_S an die Steckbriefe zu den Haustieren und den Museumsrundgang. Sie fragt die Kleingruppen jeweils, welche Sachen es noch gibt, die sie auch noch gerne zu dem Haustier wissen würden. Die L. fragt die S_S wie wir diese Fragen beantworten könnten und sammelt verschiedene Vorschläge. Möglicherweise schlägt ein Kind vor, einen kompetenten Erwachsenen zu dem Haustier zu befragen oder eine/n Haustierbesitzer/in. Die L. erzählt daraufhin von dem Termin.

An der Tafel ist eine Mind-Map skizziert mit den Kategorien, die die Kinder aus ihrem Steckbrief kennen: Aussehen, Besondere Eigenschaften, Futter, Pflege, Das braucht es, Interessantes. Die L. erklärt, dass diese Mind-Map eine Hilfe sein soll, um weitere Fragen aufzuschreiben. Beispielhaft werden einige Fragen, die mündlich genannt werden zu der Mind-Map geschrieben. Die S_S erhalten nun die Aufgabe, in ihrer Kleingruppe weitere Fragen zu finden und in ihre Mind-Map zu schreiben.

Nach der Erarbeitungszeit erfolgt eine kurze Zwischensicherung, in der jede Gruppe einige Fragen vorstellen darf. In einer weiteren Erarbeitungsphase sollen die S_S nun die fünf Fragen, die ihnen am Wichtigsten sind unterstreichen und überlegen, ob sie verständlich formuliert sind.

In der Sicherungsphase fragt die Lehrperson, wie wir uns in der nächsten Stunde noch weiter auf die Befragung vorbereiten können. Materialien, die benötigt werden könnten, werden in Form einer Liste von der Lehrperson festgehalten. Der Ausblick besteht darin, dass die Lehrperson den S_S sagt, dass sie die Checkliste für sie abtippen und mitbringen wird für die nächste Stunde.

Um die Planungsphase abzuschließen müsste in der nächsten Stunde noch der Fragenkatalog erstellt werden. Die Formulierungen der Fragen kann, je nachdem wie viel Zeit es gibt, im Deutschunterricht mit den S_S gemeinsam überarbeitet werden oder die Lehrperson sammelt die Mind-Maps ein und verändert ggf. die Formulierungen. Zusätzlich muss in der Stunde geklärt werden, wie die Kinder die Antworten am besten festhalten können.